

Ein stolzer Überraschungssieger

Fortuna Hjørring düpiert die deutsche Konkurrenz – Planungen für »Weltklasse 2017« laufen bereits

■ Von Arndt Wienböcker

Bielefeld (HK). »Wir haben wieder tollen Frauenfußball gesehen und sind rundum zufrieden.« Turnierchef Olaf Beugholt zieht nach zwei stressigen Turniertagen ein positives Fazit der »Weltklasse«-Veranstaltung in der Sporthalle Jöllbeck, die in Fortuna Hjørring einen Überraschungssieger fand.

Zum siebten Mal trat der achtmalige dänische Meister in Jöllbeck an, zum ersten Mal gewann das Team den Pokal der Sparkasse Bielefeld. Bei ihrer Turnier-Premiere im Jahr 2006 hatte Hjørring auch das Finale erreicht, dann aber gegen Turbine Potsdam den Kürzeren gezogen. Diesmal hielt Fortunas amerikanische Torhüterin Aubrey Bledsoe den Sieg für die Däninnen fest, indem sie im Neunmeterschießen des Endspiels gegen Vorjahressieger Bayer Leverkusen zwei Strafstoße parierte. »Hjørring hat konstant gespielt und sich den Triumph darum auch verdient«, urteilt Olaf Beugholt. Der verabredete mit Hjørrings Trainer Brian Sørensen (»Wir sind stolz, dass wir dieses Turnier gewinnen konnten«) auch zugleich ein Wiedersehen im Januar 2017.

Emotionaler Moment

Nicht mehr dabei sein wird im nächsten Jahr Potsdams Trainer Bernd Schröder. Als Beugholt dem 73-Jährigen, der im Sommer nach 45 Jahren seine einzigartige Trainerlaufbahn in Potsdam beenden wird, am Sonntag zum Abschied einen Bielefeld-Leineweber überreichte, war es »für beide ein sehr emotionaler Moment«. Schröder, der erfolgreichste Frauentrainer Deutschlands, hatte sich bei seinem letzten Auftritt in Bielefeld natürlich noch einmal den Turniersieg – zuletzt triumphierte Turbine im Jahr 2010 in Jöllbeck – gewünscht. Doch das 0:3 im Halbfinale gegen Hjørring ließ diesen Wunsch platzen. »Ich leide wie ein Hund, dass wir das Halbfinale verloren haben«, sagte Schröder in der ihm eigenen Art. Als Trost blieb am Ende nur Platz drei.

Die Entwicklung im deutschen Frauenfußball, die er selbst über Jahrzehnte mitgeprägt hat, hält der Champions-League-Sieger von 2010 nicht in allen Belangen für vorteilhaft. Bernd Schröder: »Die Komfortzone der Spielerinnen ist zu groß geworden. Früher war ich der Alleinunterhalter, heute haben



Turnierfavorit Turbine Potsdam (hier mit Viktoria Schwalm) musste sich im Halbfinale dem späteren Sieger Fortuna Hjørring (hier mit National-

wir ein Funktionsteam, das sich um alles kümmert. Dabei können bei den Spielerinnen Werte wie Pflichtbewusstsein oder Zuverlässigkeit auf der Strecke bleiben.«

Die Mannschaft von Turbine Potsdam dürfte als Dauergast in Jöllbeck auch ohne ihre Trainerikone 2017 zum Teilnehmerfeld gehören. Auch Leverkusen, SGS

Essen oder Sparta Prag haben sich etabliert. Die Turniereulunge Benfica Lissabon, RSC Anderlecht und Bundesliga-Aufsteiger Werder Bremen mussten dagegen Lehrgeld zahlen. »Anderlecht hat sich aber gesteigert und mit Platz fünf noch ein ordentliches Ergebnis erzielt«, meint Olaf Beugholt.

Das Abenteuer mit Lissabon – der portugiesische Meister spielte zum ersten Mal überhaupt in der Halle – dürfte dagegen eine einmalige Angelegenheit gewesen sein. Lissabon hatte zwar mächtig Spaß, einige Spielerinnen kickten sogar ein wenig im Schnee, dem Motto des Turniers konnte das Team aber nicht gerecht werden. »In der Halle ist Lissabon nicht so der Bringer«, gibt auch Olaf Beugholt zu.

OWL-Auswahl als Idee

Mit Blick auf das nächste Jahr werden die Organisatoren wohl wieder ihre Fühler in Richtung Schweden oder Norwegen ausstrecken. Die Jöllbecker würden

auch gerne mal ein Team aus England oder Frankreich präsentieren. Das würde aber aus terminlichen Gründen nicht klappen. Gleiches gilt für die Frauen des FC Bayern München. »Dafür stehen wir in Kontakt mit den deutschen Spitzenklubs VfL Wolfsburg und 1. FFC Frankfurt«, berichtet Beugholt. Zudem hat der Turnierchef eine Idee im Kopf, um den regionalen Aspekt zu stärken: »Ich könnte mir durchaus eine OWL-Auswahl mit Spielerinnen von Arminia, Gütersloh und Herford vorstellen, weiß aber nicht, ob das umsetzbar wäre. Man könnte zumindest mal drüber nachdenken.«

Olaf Beugholts Dank gilt auch den 70 bis 80 freiwilligen Helfern des TuS Jöllbeck. »Ein eingespültes Team, ohne das so ein Turnier gar nicht möglich wäre.« Zufrieden zeigt sich Beugholt auch mit der Zuschauer-Resonanz. Etwa 1500 Zuschauer kamen an den drei Turniertagen in die Halle. Der 37. »Weltklasse«-Auflage im Jahr 2017 steht also nichts im Wege.



Ziemlich beste Freunde: Jöllbecks Turnierchef Olaf Beugholt (links) und Potsdams Noch-Trainer Bernd Schröder.

TSG bleibt daheim ungeschlagen

Handball: Alle freuen sich auf Spitzenreiter Gladbeck – TuS 97 ist seit elf Spielen sieglos

Bielefeld (WB/jm/wie). Die TSG A-H Bielefeld ist in der laufenden Oberligasaison zu Hause noch ungeschlagen. »Und das soll auch so bleiben«, betont Trainer Michael Boy. »Alle freuen sich auf Gladbeck. Das wird ein echtes Spitzenspiel.« Und im Idealfall schmilzt der Rückstand bis auf ein Pünktchen.

Der Tabellenführer um die beiden führenden Liga-Torjäger Max Krönung (115/13) und Thorben Mollenhauer (98/24) hatte die TSG im Hinspiel mit 36:27 deutlich distanziert. »Das war keine gute Leistung. Die Jungs wollen es am Samstag besser machen.« Boy, der gegen Gevelsberg-Silschede beruflich verhindert war und von Martin Räber vertreten wurde, sah sich noch am Abend die komplette Aufzeichnung der Partie an und regsterte sehr wohl Unstimmigkeiten im Innenblock. »Die zweite Halbzeit hat mich begeistert. Da haben wir so gespielt, wie wir uns das vorgenommen hatten.« Boy geht davon aus, dass Dennis Gote wegen seiner Rippenverletzung (»Er hatte Probleme beim Atmen«) fehlen wird. Ob Nils Prüßner in den

Kader zurückkehrt, wird der Ausgang des Belastungs-EKG's am Donnerstag zeigen.

Räber hat Spaß

»Es ist schön, wenn die Mannschaft so hinter einem steht und ich als eine Art Standup-Comedian noch so funktioniere. Da macht's gleich noch mehr Spaß. Aber ich hege keine Gedanken, meinen jetzigen Aufgabenbereich zu tauschen«, kommentierte Martin Räber seine kurzzeitige Rückkehr auf die Bank, die ihm offenkundig Vergnügen bereitet. »Ich bin nun mal ein Vollbluttrainer. Meine Stimme ist immer noch weg. Wenn Not am Mann ist, kann mich immer bei mir melden.« Martin Räber müht sich seit geraumer Zeit, den TSG-Nachwuchsbereich weiter auf Vordermann zu bringen. Nils Strathmeier soll nicht das letzte Eigengewächs gewesen sein, das auf diesem Niveau Topleistungen abliefern. Als künftige Kandidaten fürs Aushängeschild nennt er Tim Schuwerack, Albert Kreismann und auch Bjarne Franz, der aktuell als »Bufdi« für den Landesverband



Handball-Häppchen

arbeitet. »Wichtig ist aber auch unsere zweite Mannschaft. Dass wir die zwei Punkte Vorsprung verteidigen und die Truppe in die Landesliga kriegen. Ist einfach eine bessere Möglichkeit, die Spieler zu entwickeln.«

Das Warten geht weiter

Beim TuS 97 Bielefeld-Jöllbeck geht das Warten auf das Ende der Negativserie weiter. Auch unter Neutrainer Eric Husemann konnte die Wende nicht erzwungen werden, was in dem Spiel beim Oberliga-Spitzenreiter VfL Gladbeck (27:32) aber auch nicht unbedingt zu erwarten war. Seit nunmehr elf Spielen sind die Jürmer ohne Sieg und haben sich auf dem drittletzten Platz der Tabelle eingenistet. Die nächste Aufgabe führt den TuS 97 am Samstag zum Tabellenfünften HSG Menden-Lendringsen. »Wir müssen die Ruhe bewahren und uns weiter stabilisieren«, sagt Eric Husemann.

Gojagic HSG-Kandidat

Auf der Suche nach einem neuen

Trainer hat sich der Vorstand HSG Gütersloh zu einem »Gedankenaustausch« mit Jasmin Gojagic (aktuell HCE Bad Oeynhausen) getroffen. Der frühere Jöllbecker spielte einst selbst für Gütersloh und soll einer von einem halben Dutzend Kandidaten auf die Nachfolge Philipp Christ's sein. »Alte Kontakte muss man pflegen«, schmünzelte Gojagic.

Grote im Fußballtor

Sascha Grote, zwischen 1994 und 2002 insgesamt 155 Mal im TSG-Tor, hat die Seiten gewechselt. Beim Hejon-OWL-Ü40-Cup in Verl stand der 44-Jährige im Fußballtor und hielt dem TuS Gehlenbeck den Weg frei. »Hat Spaß gemacht. Fußball ist einfacher als Handball«, fand der Bielefelder Polizei-Hauptkommissar, der beim Bundesligisten TuS N-Lübbecke die Nachwuchskeeper ausbildet.

Platz 13 für Westfalen

Zu viele Aussetzer: Beim Länderpokal der weiblichen Jugend (Jg. 1999 und jünger) in Göppingen hat die Westfalenauswahl mit den früheren Bielefelderinnen Nele Franz und Louisa Rabeneick »nur« den 13. Platz unter 20 Teams belegt.

Sport & Leute

Petros ist das Dezember-Ass
Seine Bronzemedaille bei den Crosslauf-Europameisterschaften, die erste überhaupt für den DLV, hat in der »Szene« offensichtlich Eindruck hinterlassen. Amanal Petros (SV Brackwede) ist nach seinem Debüt im Nationaldress von den Nutzern der Internet-Plattform »leichtathletik.de« zum »Ass des Monats« Dezember gewählt worden. Dabei konnte der Bielefelder sogar Arne Gabius distanzieren. Der deutsche Marathon-Rekordler wurde Vierter. Amanal Petros siegte mit 38,4 Prozent vor Konstanze Klosterhalfen (29,2 Prozent) und Alina Reh (27,4).

Sözer und Co. nur Zehnte
Die ambitionierte Auswahl des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen mit Memos Sözer (MCH Futsal Sennestadt) hat sich bei der 3. Auflage des DFB-Futsal-Länderpokalturniers in der Sportschule Duisburg-Wedau mit Platz zehn begnügen müssen – und damit unter Wert verkauft. Nach drei ganz starken Auftritten vor den Sichtern des DFB setzte es in den beiden letzten Partien gegen Sachsen (2:6) und Bayern (1:2) jeweils eine Niederlage.

Bestleistung von Przybylko
Der in Bielefeld »groß« gewordene Hochspringer Mateusz Przybylko (TSV Bayer 04 Leverkusen) hat bei den Nordrhein-Hallenmeisterschaften in Leverkusen 2,29 Meter übersprungen und damit eine neue Hallen-Bestleistung aufgestellt. Przybylko strebt eine Teilnahme an der Hallen-WM – hierfür sind 2,33 Meter gefordert – nicht unbedingt an. »In diesem Jahr ist alles auf die EM in Amsterdam und Olympia in Rio ausgerichtet«, sagt der frühere Schützling von PSV-Trainer Georg Cadek.

Markus Spiekermann siegt
Der Wintercup des RV Teutoburg Brackwede ist beendet. Im abschließenden Tischtennisturnier, der sechsten Disziplin für die Radsportler, schlug Marco Ortmeier in einem spannenden Fünf-Satz-Finale wohl den Gesamtführenden Markus Spiekermann, doch das änderte nichts am Klassement. Mit 127,2 Punkten verwies Spiekermann die Kollegen Jürgen Niggeweg (117,6) und Tobias Krabus (95,2) auf die Plätze. Vierter wurde Bogdan Kita (92,4).

Herford holt Kurtulus
Fußball-Westfalenligist SC Herford vergrößert seinen Kader für die Rückrunde und hat Ferhat Kurtulus verpflichtet. Der 29-jährige Angreifer war zuletzt für den damaligen Oberligisten TuS Dornberg aktiv und hat beim Vorspielen wohl überzeugen können. Trainer Sascha Cosentino glaubt: »Er hat einen guten Eindruck hinterlassen und ist fit.«



Erfolgreiches Trainer-Intermezzo: Martin Räber bei einer Auszeit-Ansprache. Foto: Peter Unger